

**Die Fakten**

Gründer: Werner G. Dörrbecker  
 Gründung des Unternehmens: 2006  
 Internet-Seite: [WWW.OSIRISINVEST.DE](http://WWW.OSIRISINVEST.DE)

**Osiris Investments GmbH**  
 Finanzberatung und Vermögensbetreuung 



# Intelligente Alternative

Ein unabhängiger Finanzberater meldet sich zu Wort. Diesmal: Werner G. Dörrbecker

Im Leben kommt es auf die richtige Balance an. Das betrifft die Ernährung ebenso wie die Arbeitsbelastung oder die Kindererziehung. Und es betrifft die Finanzplanung. Die richtige Balance zwischen Renditechancen und Anlagerisiken auf der einen Seite und Anlegermentalität und Anlagezielen und -horizonten auf der anderen Seite zu finden klingt viel einfacher, als es ist. Denn was sagt man dem Anleger, der heute seinen Bedarf mit „plus/minus sieben Prozent Jahresrendite bei möglichst wenig Risiko und hoher Flexibilität“ definiert?

– Empfiehlt man ihm relativ sichere Euro-Anleihen (z. B. deutsche Bundesanleihen) und versucht ihm zu erklären, dass eine Rendite von drei oder vier Prozent im Jahr doch auch ganz gut ist?

– Oder rät man ihm zu höher verzinslichen Schuldverschreibungen und erklärt ihm, dass man in der jetzigen Marktphase für sieben Prozent Jahresrendite eben höhere Risiken eingehen muss?

– Oder greift man zu unternehmerischen Beteiligungen (Solarfonds sind derzeit recht beliebt) und erläutert im Hinblick auf die eingeschränkte Flexibilität die Chancen und Risiken des Zweitmarkts für Geschlossene Fonds?

– Oder empfiehlt man doch aktienbasierte Anlageformen mit der Markteinschätzung „Nach über 50 Prozent Kursverlusten 2008 und über 50 Prozent Kursgewinnen 2009 sind die Märkte immer noch deutlich unter ihrem Niveau von 2007“? Die allgemein erwartete, schwankungsintensive Seitwärtsbewegung wird deshalb schon eine Tendenz nach oben haben ...

Das alles sind denkbare Szenarien und Empfehlungen, und wenn das Vermögensportfolio groß genug ist, kann eine geschickte Kombination der verschiedenen Strategien durchaus den gewünschten Erfolg bringen.

Ich möchte im Folgenden Ihre Aufmerksamkeit auf eine aktienbasierte Anlagestrategie lenken, die in den vergangenen zwei Jahren – teilweise zu Unrecht! – ein wenig in Misskredit geraten ist. Die Rede ist von Zertifikaten. Insbesondere Bonuszertifikate begeistern mit attraktiver Mindestrendite, großem Risikopuffer und kurzer Restlaufzeit so manchen Investor.

Grundsätzlich bieten Bonuszertifikate die Chance, an der Wertentwicklung eines Basiswerts ►

(in der Regel einzelne Aktien oder Aktienindizes) zu partizipieren. Dabei wird eine definierte Mindestrendite (Bonusrendite) garantiert, allerdings unter der Voraussetzung, dass der Basiswert während der Laufzeit des Zertifikats nicht unter ein bestimmtes Kursniveau (Kurschwelle) fällt.

Sollte diese Kurschwelle während der Laufzeit doch gerissen werden, hat der Anleger zwar keinen Anspruch mehr auf die Mindestrendite, aber er partizipiert nach wie vor an der Wertentwicklung des Basiswerts.

Da es sich bei einem Zertifikat um eine Schuldverschreibung handelt, muss natürlich das Emittentenrisiko geprüft werden. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wissen wir alle, dass es hier gute und weniger gute Adressen gibt. Die Commerzbank gehört aber zurzeit sicherlich zu den empfehlenswerten Emittenten von Zertifikaten.

Im Gegensatz zu einem direkten Aktieninvestment bekommt der Anleger bei einem Bonuszertifikat eine attraktive Mindestrendite (circa sieben bis zwölf Prozent) mit transparenten Bedingungen garantiert. Für diese garantierte Mindestverzinsung muss er lediglich auf die aktientypische Dividendenrendite verzichten.

Sollte – im schlechtesten denkbaren Fall – die Garantie wegfallen, ist er von der Entwicklung des Basiswerts abhängig. Sein Vermögen ist also nicht verloren. Es ist praktisch im Basiswert investiert, und wenn dieser Basiswert solide ist, bestehen gute Erholungschancen für das Vermögen.

**Ein Beispiel:**

Das Bonuszertifikat von der Commerzbank auf den Euro-Stoxx-50-Kursindex (ISIN: DE000CM1Z3A9) konnten Sie am 26.4.2010 für 30 Euro kaufen. Bei Ablauf (21.6.2012), also in zwei Jahren und zwei Monaten, erhielten Sie 36 Euro zurück. Das entspricht einer Laufzeitrendite von 20 Prozent oder einer Jahresrendite von neun Prozent per annum.

QUELLE: BLOOMBERG

**Einzigste Bedingung:**

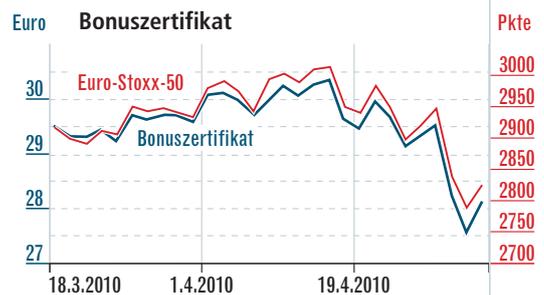
Der Euro-Stoxx-50, der am 26.4.2010 bei 3000 Punkten notierte, darf bis zum 14.6.2012 nicht auf oder unter 2000 Punkte fallen. Das aber würde einem Kursrutsch von fast 30 Prozent in den nächsten gut zwei Jahren entsprechen. Wer diese Gefahr als relativ gering einschätzt, der hat mit einem solchen Zertifikat eine sehr gut verzinste Kapitalanlage mit hoher Flexibilität (börsentäglicher Handel) und großem Sicherheitspuffer. Und er würde zusätzlich profitieren, wenn der Basiswert am Ende der Laufzeit über der Bonusschwelle, hier 3600 Punkte, notieren würde.

Solche Zertifikate gibt es natürlich mit den unterschiedlichsten Basiswerten und Restlaufzeiten. Und auch die Größe des Sicherheitspuffers kann in Abhängigkeit zur Bonusrendite der Risikobereitschaft des Anlegers angepasst werden.

Bonuszertifikate sind sicherlich eine attraktive und intelligente Alternative zu den üblichen Aktien- oder Aktienfondsinvestments ohne Sicherheitspuffer! Sie sind aber auch ein Instrument, bei dessen Nutzung der Anleger sich den kompetenten Rat unabhängiger Vermögensbetreuer sichern sollte. Denn wie bei allen Instrumenten gilt auch bei Zertifikaten: Wie viel Nutzen oder Schaden damit angerichtet wird, hängt von dem ab, der damit umgeht. ■

**Wichtige Marke**

Erst wenn der Euro-Stoxx-50 die 2000-Punkte-Marke touchiert, entgeht Investoren die Bonuszahlung.



*„Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger“*

Kurt Tucholsky,  
deutscher Schriftsteller(1890–1935)

